

Europäische TV-Umfrage Ergebnisse Österreich 2009



Jänner 2010

Inhalt

Über die europäische TV-Umfrage	3
Über die Auswahl in Österreich	4
Zeitaufwand für Freizeitaktivitäten und Mediennutzung	5
Änderung der Freizeitgestaltung aufgrund der Finanzkrise und Gründe, weshalb Menschen mehr fernsehen als davor	6
Wechsel des TV-Paketes aufgrund der Finanzkrise	7
Quellen für Informationen über die Finanzkrise	8
TV & Finanzkrise	9
Auswirkung der Finanzkrise auf das Urlaubsverhalten	11

Über die europäische TV-Umfrage...

- Auf den folgenden Seiten werden die Ergebnisse der europäischen TV-Umfrage für Österreich präsentiert. Ziel dieser Studie ist es, herauszufinden, ob die Finanzkrise den Alltag der Österreicher bzw. in erster Linie ihre Mediengewohnheiten beeinflusst hat.
- Die Umfrage wurde unter einer repräsentativen Auswahl der Bevölkerung *online* durchgeführt. Insgesamt wurden *1.027 Personen* in Österreich nach ihrer Meinung gefragt.
- Alle Bewertungen in den jeweiligen Ländern wurden gewichtet, um eine repräsentative Auswahl basierend auf Alter und Geschlecht zu erhalten.
- Die Studie wurde zwischen 26. Oktober und 16. November 2009 durchgeführt.
- Die TV-Umfrage wurde in 10 europäischen Ländern – Österreich, Belgien, Tschechische Republik, Ungarn, Irland, Niederlanden, Polen, Rumänien, Slowakische Republik und Schweiz – durchgeführt. Insgesamt haben 10.804 Personen die Fragen beantwortet.
- Die Umfrage wurde vom Reputation Institute koordiniert. Die jährliche TV-Umfrage wurde zum sechsten Mal von Liberty Global Inc., der Mutterfirma von UPC, in Auftrag gegeben.

Über die Auswahl in Österreich.....

Geschlecht	N	%
männlich	516	50,2%
weiblich	511	49,8%
gesamt	1027	100%

Alter	N	%
18-24	124	12,0%
25-34	199	19,4%
35-44	252	24,5%
45-64	453	44,1%
gesamt	1027	100%

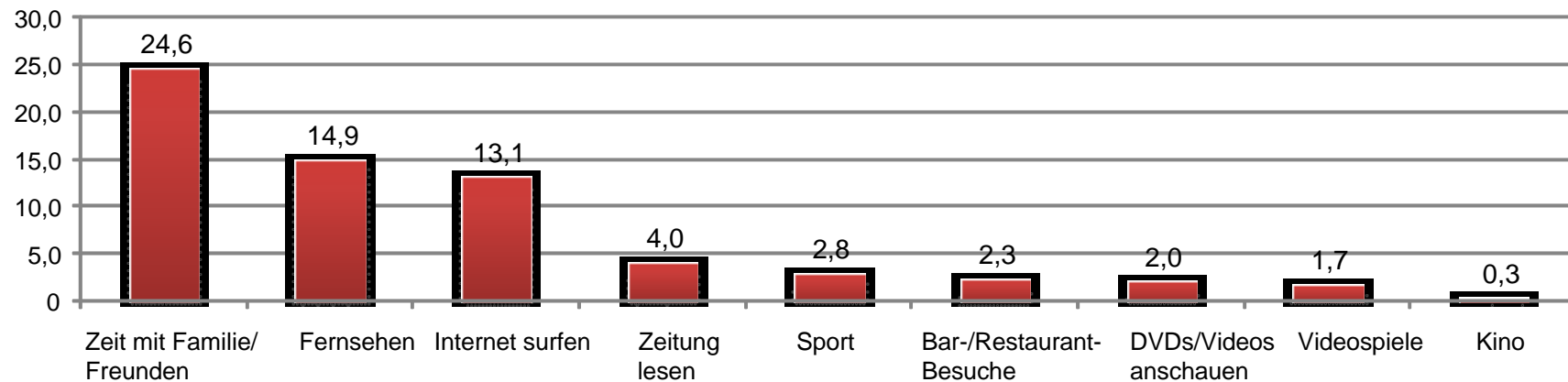
Haushaltseinkommen (jährlich)	N	%
weniger als 35.000 Euro	433	42,1%
35.000 - 59.999 Euro	258	25,1%
60.000 - 99.999 Euro	79	7,7%
> 100.000 Euro	13	1,2%
möchte ich lieber nicht sagen	244	23,8%
gesamt	1027	100%

Bundesland	N	%
Burgenland	34	3,45%
Kärnten	57	5,5%
Niederösterreich	212	20,7%
Oberösterreich	150	14,6%
Salzburg	49	4,8%
Steiermark	134	13,0%
Tirol	58	5,6%
Vorarlberg	32	3,1%
Wien	300	29,2%
gesamt	1027	100%

Schulbildung	N	%
Volksschule, Sonderschule, Hauptschule	269	26,2%
Berufsbildende Höhere Schule, Allgemeinbildende Höhere Schule	564	54,9%
Fachhochschule	46	4,5%
Akademie/College	49	4,8%
Universität	99	9,7%
gesamt	1027	100%

Zeitaufwand für Freizeitaktivitäten und Medien-nutzung

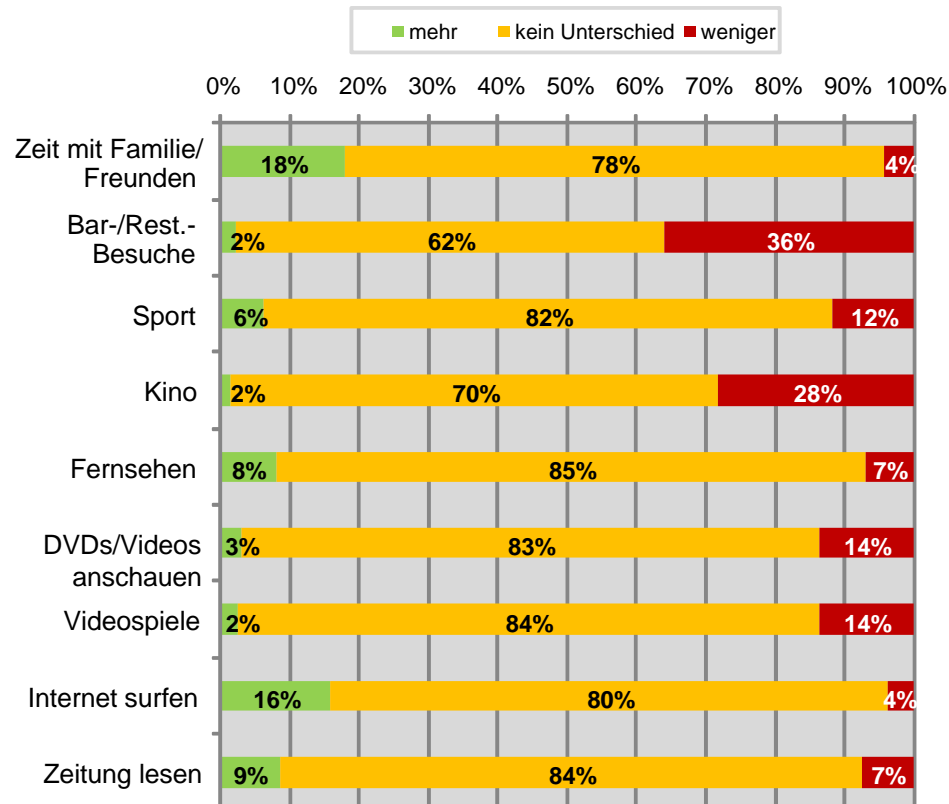
F1: Wieviel Zeit wenden Sie in einer ganz normalen Woche für folgende Aktivitäten auf (durchschnittliche Stundenanzahl/Woche)?



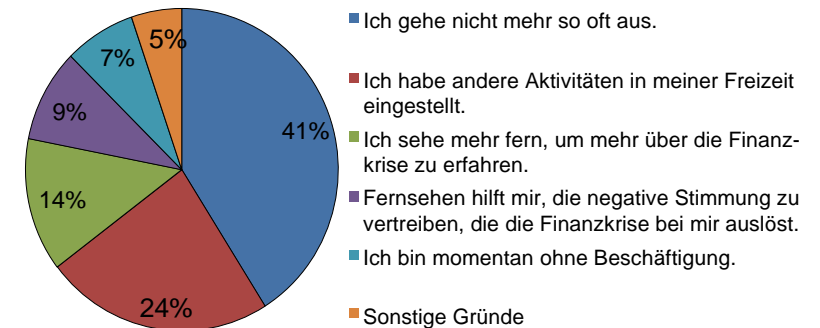
Österreicher verbringen ihre Freizeit hauptsächlich mit der Familie/Freunden. In geringerem Maße verbringen sie ihre Freizeit mit Fernsehen oder mit Internet surfen.

Änderung der Freizeitgestaltung aufgrund der Finanzkrise und Gründe, weshalb Österreicher mehr fernsehen als davor

F2: Bestimmen Sie für jede Aktivität, ob Sie heute mehr, ungefähr gleich viel oder weniger Zeit dafür aufwenden als vor der aktuellen Finanzkrise:



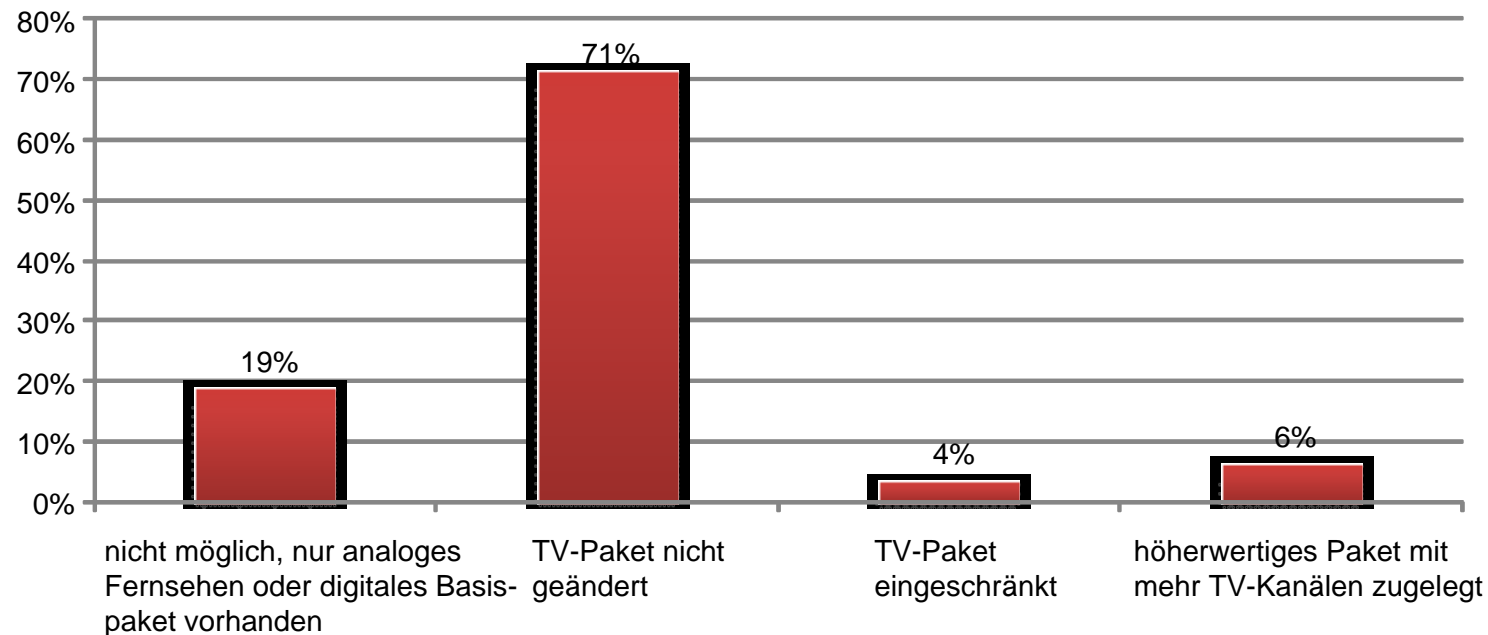
F3: Warum sehen Sie mehr fern als vor der Finanzkrise?



Die Mehrheit der Österreicher hat ihre Gewohnheiten aufgrund der Finanzkrise nicht geändert. Nichtsdestotrotz haben 36% der Österreicher angegeben, dass sie seltener Bars oder Restaurants besuchen und 28% der Österreicher gaben an, dass sie aufgrund der Finanzkrise seltener ins Kino gehen. Der Hauptgrund, weshalb die Österreicher mehr fernsehen, ist, dass sie seltener ausgehen als vor der Finanzkrise.

Änderung des TV-Paketes aufgrund der Finanzkrise

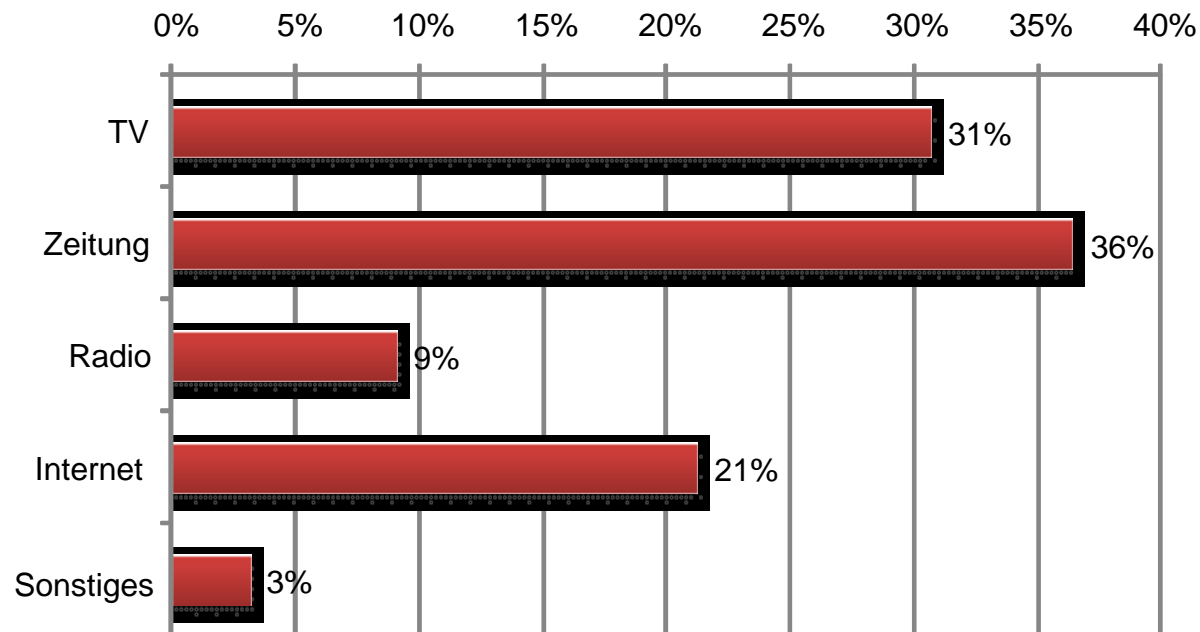
F4: Haben Sie sich aufgrund der Finanzkrise ein anderes TV-Paket zugelegt?



Die meisten Österreicher haben ihr TV-Paket aufgrund der Finanzkrise nicht geändert. Nur 6% der Österreicher haben sich ein höherwertiges Paket mit mehr TV-Kanälen zugelegt.

Quellen für Informationen über die Finanzkrise

F5: Informationen zur Finanzkrise liefert mir in erster Linie folgendes Medium:



Österreicher beziehen ihre Informationen über die Finanzkrise hauptsächlich aus Zeitungen und Fernsehen.

TV & Finanzkrise (1)

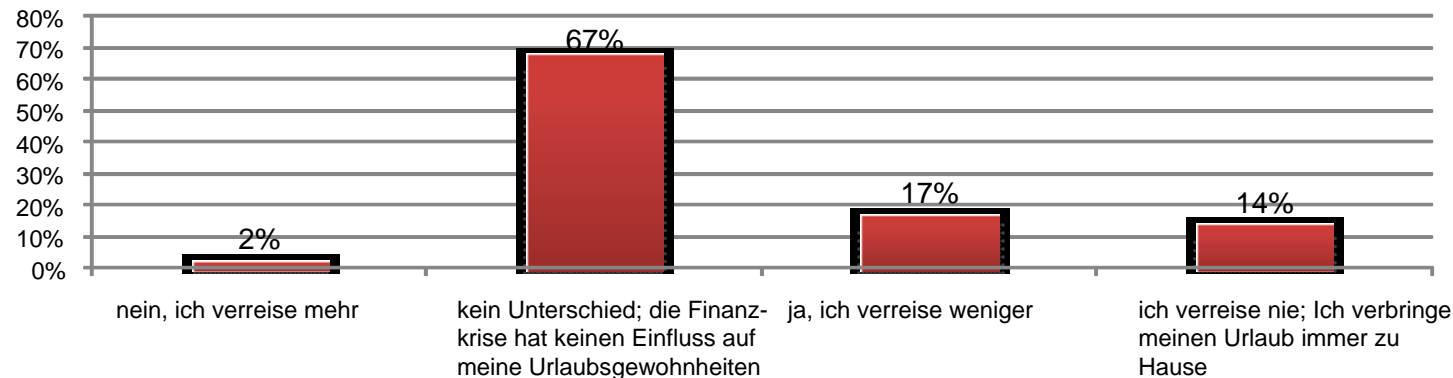
Aussagen (F6)	ich stimme gar nicht zu	neutral	ich stimme völlig zu
Österreicher fliehen nicht vor der Finanzkrise indem sie fernsehen.			
a. Ich sehe mir Seifenopern an, um der Finanzkrise zu entfliehen.	77,8%	17,9%	4,3%
b. Ich sehe mir mehr Urlaubs- und Reisesendungen an, um der Finanzkrise zu entfliehen.	69,5%	23,7%	6,8%
c. Ich sehe mir mehr Sportsendungen an, um der Finanzkrise zu entfliehen.	75,6%	21,0%	3,3%
g. Seit der Finanzkrise sehe ich mir mehr Sportübertragungen im Fernsehen an und besuche weniger Sportveranstaltungen vor Ort. Damit will ich Geld sparen.	67,6%	23,9%	8,5%
Österreicher stört es nicht, TV-Sendungen anzusehen, die Menschen in einer Notsituation aufgrund der Finanzkrise zum Inhalt haben. 30% der Österreicher sehen diese TV-Formate gerne an.			
d. Ich möchte nicht im Fernsehen damit konfrontiert werden, wie Menschen wegen der Finanzkrise ihre Arbeit verlieren.	45,9%	41,1%	13,0%
e. Man sollte Sendungen verbieten, in denen Menschen gezeigt werden, die wegen der Finanzkrise ihre Arbeit verloren haben.	61,5%	30,6%	7,9%
f. Ich sehe mir gerne Sendungen an, in denen Menschen geholfen wird, die wegen der Finanzkrise ihre Arbeit verloren haben.	33,2%	36,5%	30,3%
Österreicher haben gemischte Gefühle, wenn es darum geht, ob die Finanzkrise im TV übertrieben dargestellt wird oder nicht und ob die Aufmerksamkeit, die der Krise im TV gewidmet wurde, die Situation noch verschlimmert hat.			
h. Die Finanzkrise wird im Fernsehen übertrieben dargestellt.	29,9%	37,1%	33,0%
i. Durch die verstärkte Aufmerksamkeit, die das Fernsehen der Finanzkrise widmet, wird die Situation nur noch verschlimmert.	32,6%	32,2%	35,2%

TV & Finanzkrise (2)

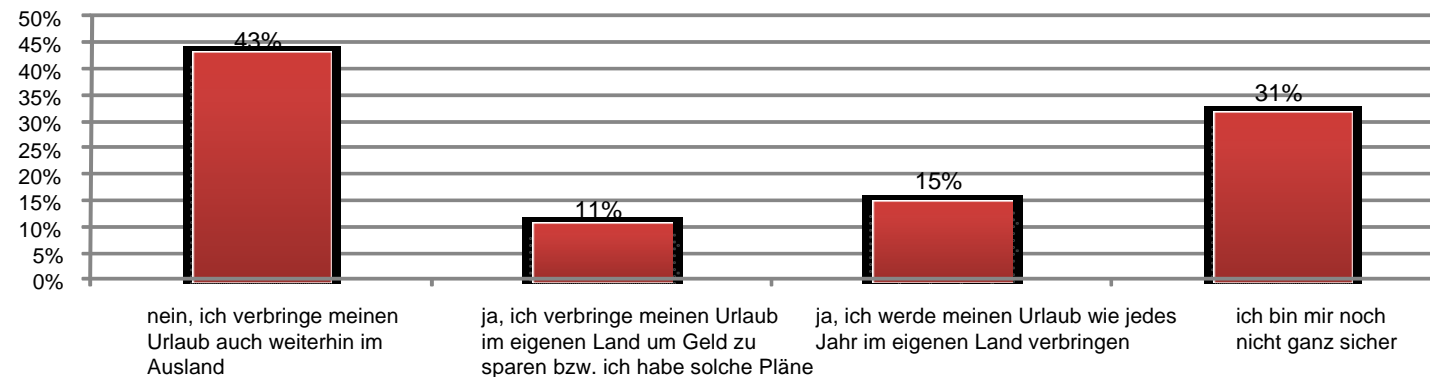
Aussagen (F6)	ich stimme gar nicht zu	neutral	ich stimme völlig zu
Bundeskanzler und Finanzminister haben ihr Ansehen durch ihre TV-Auftritte weder verbessert noch wurde die Finanzkrise dadurch in noch schlechterem Licht dargestellt.			
j. Der Finanzminister hat sein Ansehen durch seine TV-Auftritte zum Thema Finanzkrise verbessert.	43,3%	47,7%	9,0%
k. Der Bundeskanzler hat sein Ansehen durch seine TV-Auftritte zum Thema Finanzkrise verbessert.	43,4%	50,5%	6,2%
l. Durch die TV-Präsenz des Finanzministers ist die Finanzkrise in einem noch schlechteren Licht dargestellt worden.	32,4%	50,2%	17,3%
m. Durch die TV-Präsenz des Bundeskanzlers ist die Finanzkrise in einem noch schlechteren Licht dargestellt worden.	32,2%	54,3%	13,5%
40% der Österreicher sind durch das Thema "Finanzkrise" im Fernsehen bereits gelangweilt.			
n. Ich schalte sofort auf einen anderen Sender, sobald ich das Wort "Finanzkrise" im Fernsehen höre.	48,5%	34,0%	17,4%
o. Das Thema Finanzkrise langweilt mich im Fernsehen immer mehr.	26,2%	33,4%	40,4%

Auswirkung der Finanzkrise auf das Urlaubsverhalten (1)

F7: Unternehmen Sie wegen der Finanzkrise weniger Reisen?



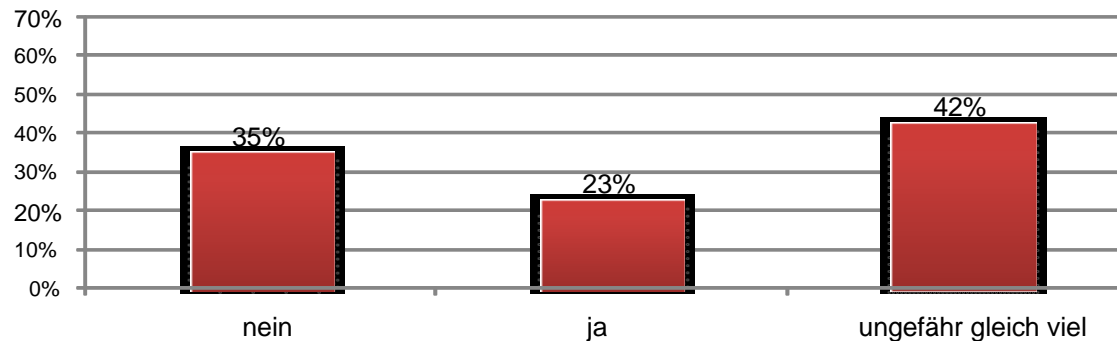
F8: Wollen Sie aufgrund der Finanzkrise mehr Urlaub in Ihrem eigenen Land verbringen anstatt ins Ausland zu reisen?



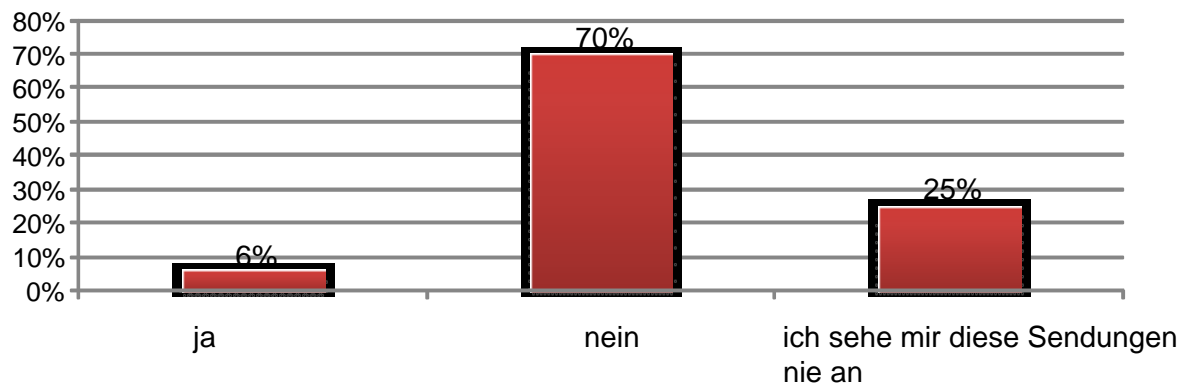
Die Finanzkrise beeinflusst das Urlaubsverhalten der Österreicher nicht. 67% der Österreicher sagen, dass die Finanzkrise ihren Urlaub nicht beeinflusst. Von den Österreichern, die üblicherweise auf Urlaub fahren, sagen 43%, dass sie ihren Urlaub im Ausland verbringen werden.

Auswirkung der Finanzkrise auf das Urlaubsverhalten (2)

F9: Werden Sie wegen der Finanzkrise weniger Geld für Reisen ausgeben?



F10: Sehen Sie sich mehr Urlaubs- und Reisesendungen an als vor der Finanzkrise?



Die Mehrheit der Österreicher sagt, dass sich aufgrund der Finanzkrise die Höhe der Ausgaben für Urlaube nicht geändert hat. Nur 23% der Österreicher wollen weniger für Urlaube ausgeben. Die Mehrheit sieht sich nicht mehr Urlaubs- und Reisesendungen im Fernsehen an als vor der Finanzkrise.